

Swimbait

Neuer Modeköder aus den USA



Swimbaits sind ein Gehintipp für träge Sommerhechte

Wisst Ihr eigentlich was ein „Swimbait“ ist? Falls nicht, keine Panik – Ihr sind da nicht allein. So richtig sicher ist sich da nämlich keiner. Wir klären Euch auf – denn gerade jetzt liegen diese Köder so richtig im Trend und beschäftigen die deutsche Spinnangler-Szene.

Den Begriff „Swimbait“ genau zu definieren, ist gar nicht mal so leicht, denn in den USA werden sowohl Gummiköder als auch Plastik- und Holzköder so genannt. Aber wenn man bei uns von Swimbaits spricht, sind meistens mehrteilige Wobblers ohne Tauchschaufel gemeint. Beim Eindrehen imitieren sie durch s-förmige schlängelnde Bewegungen eindrucksvoll das Schwimmverhalten eines Fisches.

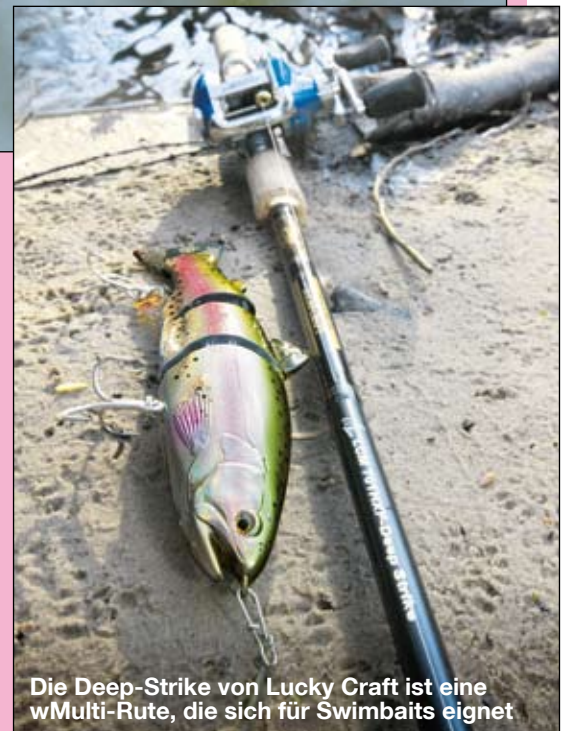
Vielseitig einsetzbar!

Swimbaits werden in der Regel langsamer als Wobblers, Blinker oder Gummifische geführt. Die Basisbewegung ist gleichförmiges Einholen. Wer aber bei der Köderführung ein wenig twicht (in die lockere Schnur schlägt) oder Pausen einlegt, verwandelt seinen Köder in eine wahre Fangmaschine: Kaum ein anderer Köder wirkt so lebendig wie ein unregelmäßig geführter Swimbait. Aber überzeugt Euch selber und legt doch einfach mal

den altbewährten Effzett-Blinker beiseite. Der Hauptzielfisch ist eindeutig der Hecht: Dabei kommen sogar bis zu 25 cm lange Swimbaits zum Einsatz. Barsche, Zander, Forellen aber auch Rapfen können gezielt mit kleineren Ködern beangelt werden. Swimbaits sind mittlerweile bei fast allen Firmen im Angebot, laufen dort aber teilweise unter anderen Namen. Es gibt drei verschiedene Swimbait-Typen: Schwimmende, langsam und schnell sinkende Modelle. Damit könnt ihr diese Köder in fast allen Gewässern einsetzen: In tiefen Baggerseen, flachen Parkteichen oder aber in langsam fließenden Flüssen. Für schnell fließende Gewässer sind Swimbaits nicht so gut geeignet: Der Strömungsdruck und Auftrieb im Wasser verschlechtert die Laufeigenschaften.

Gerätetipp

Montiert eure Swimbaits auf jeden Fall an dünne Spinnstangen – Stahlvorfächer verheddern sich schnell in den Drillingen und ver-



Die Deep-Strike von Lucky Craft ist eine wMulti-Rute, die sich für Swimbaits eignet

knicken! Optimalerweise werft Ihr diese Köder mit der Multirolle – dabei fliegt der Köder nämlich immer gestreckt und überschlägt sich nicht so leicht wie bei der Stationärrolle. Spezielle Swimbaitruten aus Amerika haben weiche Spitzen aus einem Carbon-Fiberglas-Gemisch. Damit lassen sich die Swimbaits optimal führen. Im Fachhandel findet Ihr solche Ruten übrigens im Sortiment von Lucky Craft (www.raubfisch.com).

Die Hechtsaison hat gerade erst begonnen. Jetzt seit Ihr gefragt: Lasst Euch von diesem Artikel inspirieren und versucht's doch mal mit Swimbaits.